

ANTRAG

der ÖAAB&FCG-Fraktion an die 7. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Thema

Verbesserungen im Kindergarten: Neue Art 15a B-VG Vereinbarung

COVID hat viele Schwachstellen im österreichischen Bildungssystem offenbart. Insbesondere bei den Kindergärten braucht es eine substanzielle Reform. Für jedes Kind sollte die beste Bildung zur Verfügung stehen, ganz egal in welchem Bundesland die Eltern wohnen. Denn bereits in den elementarpädagogischen Einrichtungen werden die Grundlagen für die Zukunftschancen unserer Kinder gelegt. Sie sind daher nicht nur für die Familien ein ergänzendes Betreuungsangebot, sondern vor allem eine Bildungsinstitution, die mit höchster elementarpädagogischer Sorgfalt die Entwicklungschancen jedes Kindes mitgestaltet. Um dies sicherzustellen, bedarf es bundesweit qualitativ hochwertiger Angebote in Bezug auf Gruppengröße, Fachkraft-Kind-Schlüssel, Bezahlung und Räumlichkeiten.

Das Kinderbildungs- und -betreuungswesen ist Länderkompetenz, dementsprechend hat jedes Bundesland eigene Vorgaben etwa zu Gruppengröße, Betreuungsschlüssel oder Qualifikation der Mitarbeiter. Die bestehende Vereinbarung läuft planmäßig diesen Sommer 2022 aus. Aktuell wird eine neue 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern zum Ausbau der elementarpädagogischen Angebote verhandelt. Diese neue „15a-Vereinbarung“ darf keine bloße Verlängerung der bestehenden Bund-Länder-Vereinbarung werden, sondern muss auf die geänderten Rahmenbedingungen sowie sich veränderten Lebensbedingungen und Erwartungshaltungen von Kindern und Eltern reagieren.

Die Bundesregierung hat bereits zugesagt, dass es künftig mehr Geld für die Elementarpädagogik vom Bund geben soll. Im Gegenzug braucht es aber auch eine Verbindlichkeit der Länder und Gemeinden ein bestimmtes Angebot bereitzustellen und definierte Qualitätsstandards einzuhalten: Eltern brauchen ein qualitativvolles, leistbares und flexibles Angebot an Kinderbetreuung (auch am Nachmittag), das den Ansprüchen einer modernen Wirtschafts- und Arbeitswelt gerecht wird. Um für die Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen, brauchen diese eine Garantie, dass jedes Kind, das einen Betreuungsplatz braucht, diesen auch bekommt.

Auch eine rasche Verbesserung der Arbeits- und Rahmenbedingungen ist notwendig, um das elementarpädagogische Personal zu entlasten und das Berufsfeld der Elementarpädagogik zu attraktiveren. Eine neue 15a-Vereinbarung muss daher auch beim Personalschlüssel, den Gruppengrößen und den Vorbereitungszeiten ansetzen. Um hohe Qualitätsstandards, die mehr individuelle Betreuungszeit, mehr Platz für Bewegung und mehr Bildungsqualität für unsere Kinder bringt, erfolgreich umzusetzen, ist ein Stufen- und Zeitplan zu erarbeiten.

Qualitätsvolle elementare Bildung schafft Chancengleichheit für alle Kinder. Um dies sicherzustellen, müssen wir ein Arbeitsumfeld schaffen, in welchem das pädagogische Fachpersonal ihre Kernkompetenzen zielsicher einsetzen kann und die elementarpädagogische Einrichtung ihr bildungspolitisches Potential entfalten kann. Dies beinhaltet neben kleineren Gruppengrößen auch eine Aufstockung für die Vor- und Nachbereitungszeit sowie die Harmonisierung der Dienstrechte. Damit würde auch die notwendige Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Elementarpädagogen einhergehen.

Aus diesem Grund stellt die ÖAAB&FCG Fraktion in der Salzburger Arbeiterkammer den

ANTRAG

die 7. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert daher die Salzburger Landesregierung auf, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die Verhandlungen der Länder mit dem Bund über eine neue Art. 15a B-VG-Vereinbarung über die Elementarpädagogik zielstrebig geführt werden, um die Qualitätsentwicklung in den elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen weiterhin sicherzustellen. Insbesondere sollen dabei folgende Qualitätskriterien vorangetrieben werden:

- Bundesweit einheitliche Qualitätsstandards in den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Bundesweit flächendeckender und qualitätsvoller Ausbau des Angebots, insbesondere für Unter-Dreijährige sowie verlängerte und flexiblere Öffnungszeiten
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die PädagogInnen und das Unterstützungspersonal
- Bundesweite, regelmäßige, standardisierte Bedarfserhebung für Plätze in elementarpädagogischen Einrichtungen
- Flächendeckende Bereitstellung eines inklusiven Angebots
- Ausbau der Sprachförderung

Für die ÖAAB&FCG-Fraktion
FO DI (FH) Johann Grünwald
Salzburg, am 09.05.2022